



Das Bündnis Gute Geburt: Ziele für Wuppertal

Das Wuppertaler Bündnis Gute Geburt setzt sich für einen grundlegenden Kulturwandel in der Geburtshilfe ein.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Bedürfnisse der Schwangeren und ihrer Kinder.

Damit dies gelingt, möchte sich das Bündnis insbesondere einsetzen für ...

- transparente Informationen über Schwangerschaft und Geburt zur Förderung einer selbstbestimmten und individuellen Geburtsgestaltung
- eine Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Hebammen, Frauenärzt*innen, Kliniken, Geburtshäusern und Beratungsstellen für eine gute Schwangerenvorsorge, Geburtsvorbereitung und Geburt
- die Förderung einer interventionsarmen Geburtsbegleitung zur Senkung der Kaiserschnitttrate
- eine Verbesserung der Rahmenbedingungen durch flächendeckende Versorgungsstabilität, gerechte Finanzierung und angepasste rechtliche Rahmenbedingungen (Gesetzgebung, Haftungsregelungen)
- eine respektvolle, sichere und menschenwürdige Geburt

Die in der Geburtshilfe tätigen Fachkräfte orientieren sich während des gesamten Betreuungsbogens (von Kinderwunsch bis Wochenbett / Ende der Stillzeit) konsequent an den individuellen Bedürfnissen der Schwangeren und der Familien. Sie begleiten beratend und respektvoll, basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Leitlinien.

Eine kontinuierliche 1:1-Betreuung bei der Geburt durch Hebammen wird als besonders wichtig angesehen, um Gesundheit zu stärken und positive Geburtserlebnisse zu unterstützen.



Politisch setzt sich das Bündnis für Verbesserungen in der Geburtshilfe ein – insbesondere im Bereich der Finanzierung, der Risikobewertung im „Mutterpass“ sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zum Schutz von Fachpersonal und Familien.

Auf lokaler Ebene strebt das Bündnis an:

- Schwangere und Familien umfassend über geburtshilfliche Angebote zu informieren
- die interdisziplinäre Vernetzung der Fachkräfte zu stärken
- durch Vernetzung der außerklinischen und innerklinischen Hebammentätigkeit für eine verlässliche Hebammenbesetzung auch in den Wuppertaler Kreißsälen zu sorgen
- Sprachbarrieren in der Beratung und Begleitung zu überwinden